

de, daß noch 1908 der Stifter eines Wegkreuzes im katholischen Aselfingen bei Achdorf glaubte, sich ausdrücklich dagegen verwahren zu müssen:

„Nicht Holz, nicht Stein, o Wandersmann, /
beten wir am Weg hier an,
sondern im Geiste das Gotteslamm, /
das uns erlöst hat am Kreuzestamm.“

Ähnliche Malereien in Malterdingen

Anzunehmen, Vulpius hätte nun aus eigener Eingebung dieses lange wenig beachtete Lutherwort in die Tat umgesetzt und als erster gespürt, wie sehr es der zeitgenössisch barocken Freude am Bild entgegenkam, wäre unangemessen schmeichelhaft. Er kannte zumindest ein Vorbild aus der unmittelbaren Nachbarschaft, die Wandmalereien in der evangelischen Kirche von Malterdingen. Sie stammen aus dem Jahr 1700¹⁶ und weisen in der Thematik mehrere Übereinstimmungen mit



Abb. 4: Erschaffung der Eva an der nördlichen Langhauswand der Kirche von Malterdingen

Nimburg auf: An der Südwand, der rechten Schiffseite, prangt ein Jüngstes Gericht, größer und figurenreicher, bewegter und sündiger als das in der Nimburger Kirche. In Überlebensgröße stellen sich sämtliche zwölf Apostel wie die Muttergottes dar, und Moses und Aron stehen einem David und einer nicht kenntlichen Figur, in der wir analog zu Nimburg Samuel vermuten dürfen, gegenüber. Dar-

¹⁶ S. u.!